



JAHRESBERICHT 2008

Herausgeber:

Büro Flugsicherheit beim DAeC
Hermann-Blenk-Straße 28
38108 Braunschweig

Telefon: 0531 – 23540 – 24

Telefax: 0531 – 23540 – 22

Web: www.daec.de/flugsicherheit

E-Mail: flusi@daec.de

Der Jahresbericht im Internet:

www.daec.de/flusi/index.php

Fliegen – mit Sicherheit

Unfälle in der Allgemeinen Luftfahrt gehen uns unter die Haut. Es lässt uns nicht kalt, wenn unsere Fliegerkameraden beim Sport zu Schaden kommen, schon gar nicht, wenn sie ernsthaft verletzt werden oder sogar tödlich verunglücken.

Menschliches Verhalten ist heute fast immer Hauptursache für schwere Unfälle in der Allgemeinen Luftfahrt. Die moderne Technik bietet ein außerordentlich hohes Maß an Zuverlässigkeit, doch Selbstüberschätzung, Nachlässigkeit oder mangelndes Risikobewusstsein fordern jedes Jahr Menschenleben.

Das Büro Flugsicherheit des Deutschen Aero Clubs arbeitet seit mehr als 55 Jahren für die Sicherheit in der Allgemeinen Luftfahrt. Während technische Themen damals im Vordergrund standen, sind es heute die menschlichen Faktoren, die als Unfallursache Nummer eins Aufmerksamkeit fordern. Zahlen, Daten und Fakten zu vermitteln ist deshalb nur *eine* Aufgabe der Flugsicherheitsinspektoren. Eine ebenso wichtige ist, Piloten für ihre besonderen, ganz menschlichen Unzulänglichkeiten zu sensibilisieren.

Die Arbeit des Büros Flugsicherheit hat sich bewährt. Die Inspektoren vor Ort haben das Know-how, sie genießen eine große Autorität in den Vereinen und an den Flugplätzen, bei Fluglehrern und den Piloten. Sie haben einerseits die notwendige Distanz und Objektivität, auch individuelles Fehlverhalten zu kritisieren und leichtfertige Praxis aufzuzeigen. Andererseits sind sie Partner für Sicherheit. Nicht der erhobene Zeigefinger oder Behördenmacht zählen, sondern Vernunft, Einsicht und Vorbild. Nur so kann langfristig und nachhaltig Sicherheitsbewusstsein geschaffen und als Selbstverständlichkeit im Flugbetrieb erreicht werden.

Mit ihren Flugsicherheitsvorträgen, -trainings und -seminaren informieren die Inspektoren viele Piloten, die als Fluglehrer, Ausbildungsleiter oder im Vereinsvorstand aktiv sind. Diese Multiplikatoren sind enge Partner. Vor allem bei den Flugbetriebsberatungen ist das gute Vertrauensverhältnis unabdingbare Voraussetzung.

Nur die Multiplikatoren zu erreichen ist aber manchmal nicht genug. Um alle Fehler zu erkennen und die Bereitschaft für notwendige Verhaltensänderungen zu erreichen, ist es manchmal notwendig, das gesamte Umfeld mit einzubeziehen. Mit seinem Seminar „FLYTOP“ ergänzt das Büro Flugsicherheit sein Angebot. Während dieser sehr aufwendigen und zeitintensiven Veranstaltungen arbeiten die aktiven und passiven Mitglieder des Vereins oder die Flugplatznutzer zusammen, um Fehler und Gefahrenquellen aufzuspüren, geeignete Maßnahmen dagegen zu installieren und damit nachhaltig ein hohes Sicherheitsniveau zu erreichen.

Vor fast 60 Jahren hatte die Politik erkannt, dass die Arbeit für Flugsicherheit beim Dachverband der Luftsportler in den richtigen Händen liegt. Bis heute finanziert das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung einen Großteil der Arbeit des Büros Flugsicherheit. Der DAeC ist dem Ministerium für diese Unterstützung dankbar. Durch Mitgliederbeiträge wäre das Büro Flugsicherheit nicht zu finanzieren.

Das Thema Flugsicherheit ist ernst. Noch nicht alle Vereine und Piloten nutzen das Angebot des Büros Flugsicherheit und seiner Inspektoren. Jeder ist eingeladen, mitzumachen. Je mehr Piloten das Angebot nutzen, umso größer ist die Chance, Unfälle zu vermeiden. Denn jeder Vorfall, der vermieden werden kann, ist menschlich, aber auch wirtschaftlich ein großer Erfolg.

Klaus Koplin
DAeC-Präsident

INHALT

1.	Flugsicherheitsvorträge und Seminare	Seite 7
2.	Flugbetriebsberatungen und -inspektionen	Seite 12
3.	FLYTOP-Kurse	Seite 14
4.	Sicherheitstrainings und Wettbewerbe	Seite 18
5.	Sicherheitscheck	Seite 24
6.	Arbeitstagungen des Büros Flugsicherheit	Seite 25
7.	Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Gremien	Seite 28
8.	Flugunfalluntersuchung	Seite 29
9.	Messen, Ausstellungen und Luftfahrttage	Seite 31
10.	Personal und Haushalt des Büros Flugsicherheit	Seite 32
11.	Anhang	Seite 34
	Übersicht Flugunfälle 2008	Seite 34
	Pressespiegel 2008	

1. Flugsicherheitsvorträge und Seminare

Schwerpunkt der Arbeit der Flugsicherheitsinspektoren (FSI) sind im Zeitraum von November bis zum Beginn der Flugsaison im Frühjahr die Flugsicherheitsvorträge.

Die Zielgruppen der Vorträge sind:

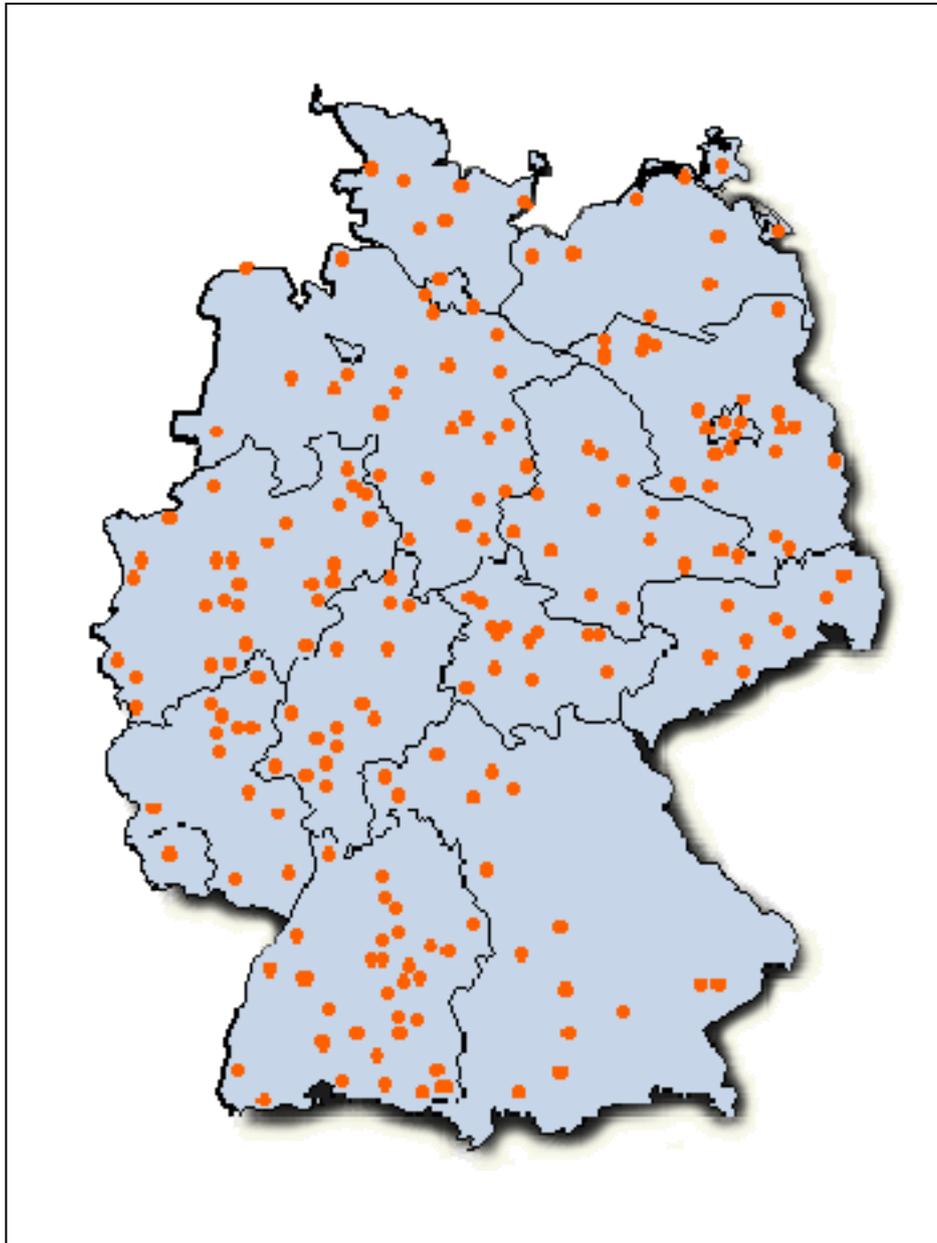
- Luftsportvereine
- Pilotengruppen (Luftfahrertage, Sicherheitskonferenzen von Sportfachgruppen)
- Pilotenstammtische
- Fluglehrer bei Aus- und Weiterbildungslehrgängen
- Flugleiter
- Flugtechnisches Personal
- Flugunfalluntersucher
- Polizeidienststellen
- Fliegerärzte

Im Jahr 2008 hielten die FSI 314 Flugsicherheitsvorträge, davon 72 Vorträge bei Aus- und Weiterbildungen für Fluglehrer.

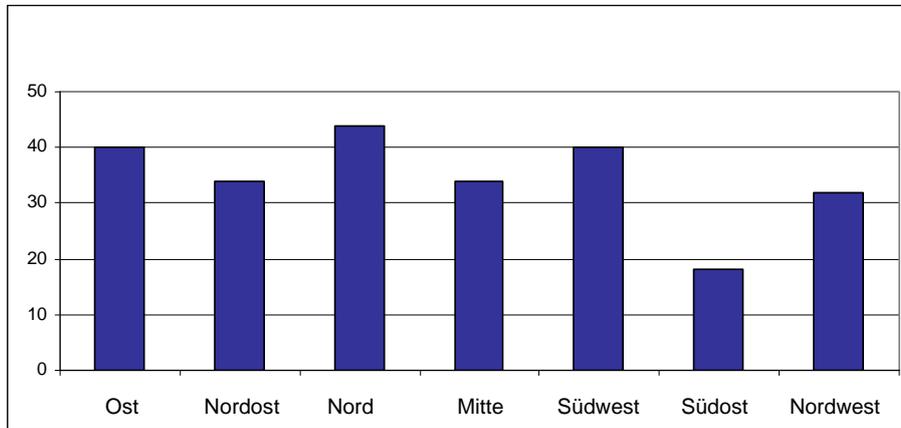
Die Vorträge werden jährlich aktualisiert, und neue Kenntnisse aus der Unfallforschung werden aufgenommen. Die Themen der Präsentationen sind individuell auf die Zielgruppen abgestimmt. In den Vorbereitungsgesprächen können die Gruppen ihre Schwerpunkte wählen.

Schwerpunktthemen 2008 waren der Umgang mit Fehlern, Sicherheitskultur im Verein, Fehlervermeidungsstrategien und der menschliche Faktor im komplexen System Luftfahrt Insgesamt 10.200 Piloten nahmen an den Vorträgen des Büros Flugsicherheit teil.

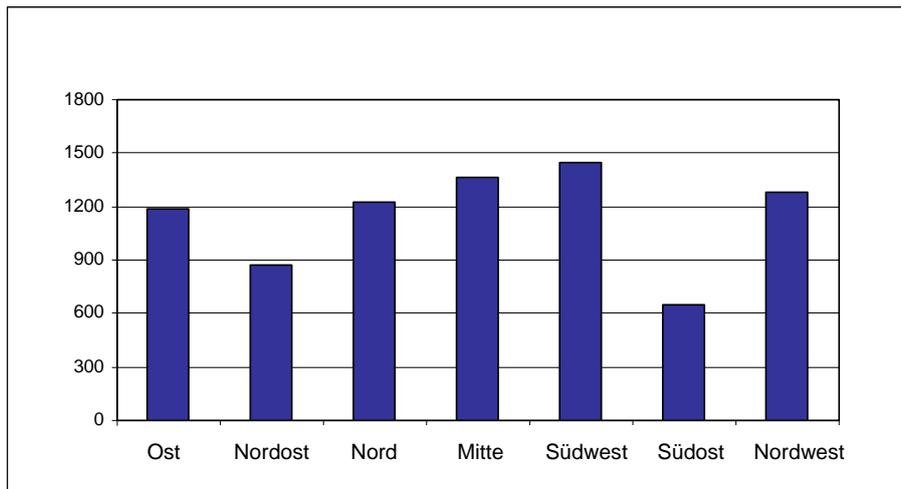
Flugsicherheitsvorträge bei Vereinen und Pilotengruppen



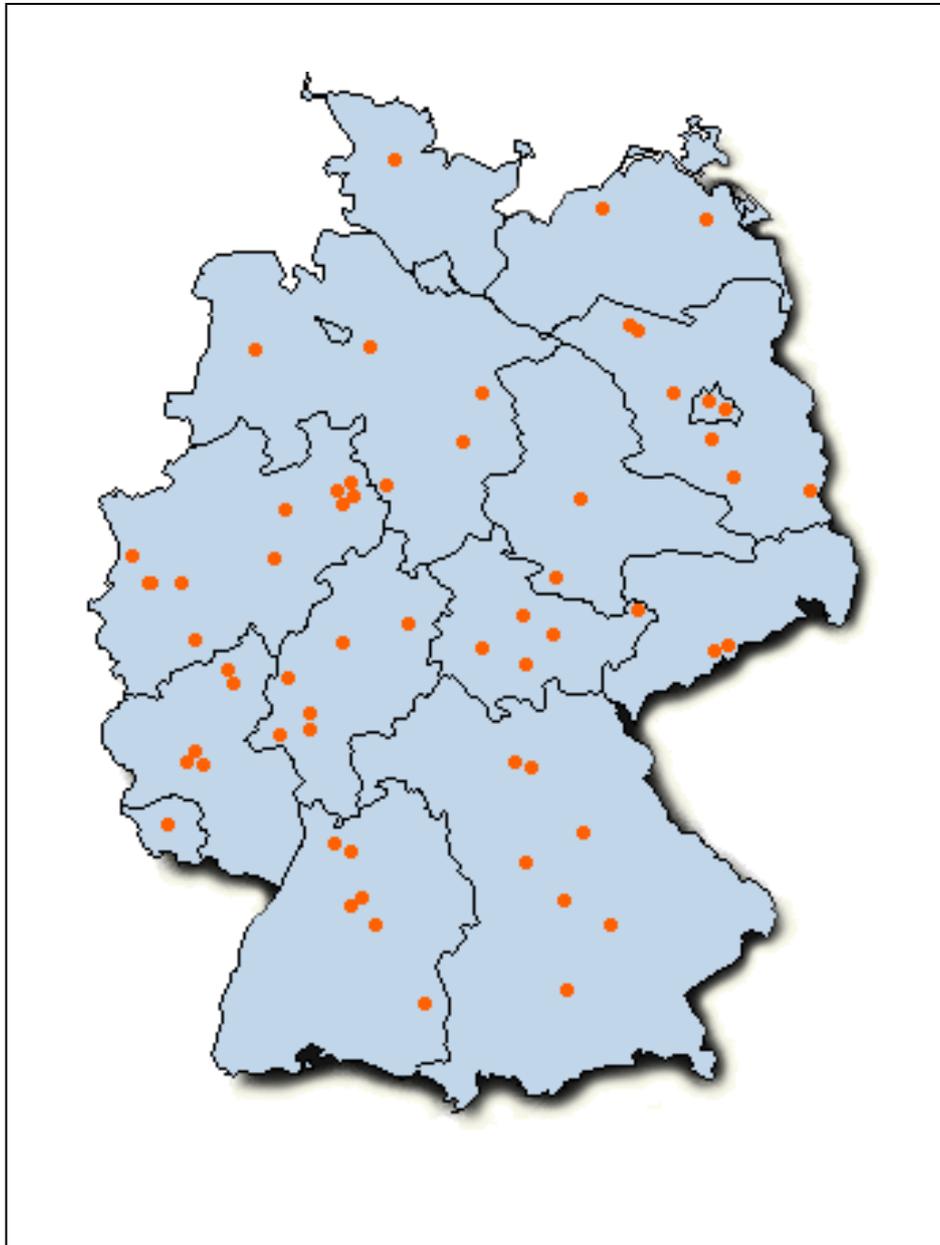
Vorträge 2008 (Anzahl)



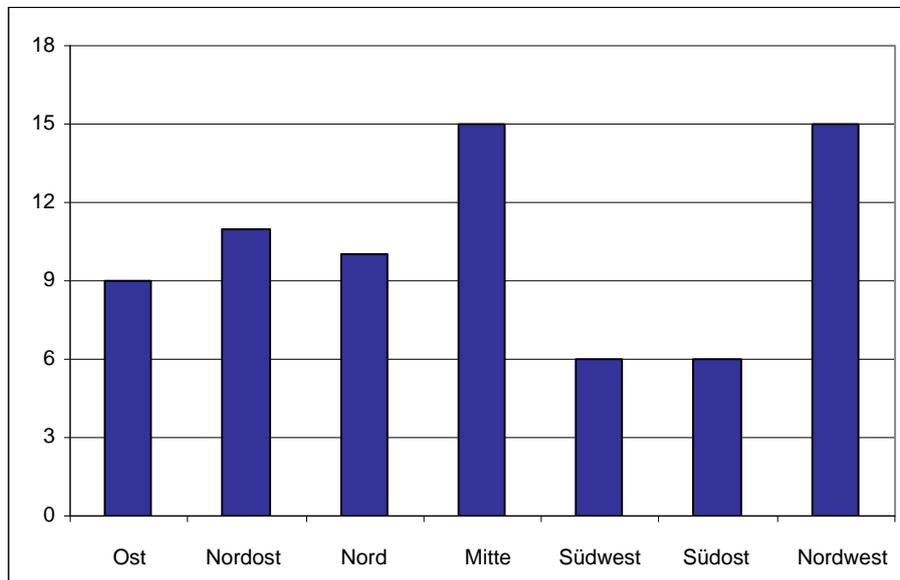
Vorträge 2008 (Teilnehmer)



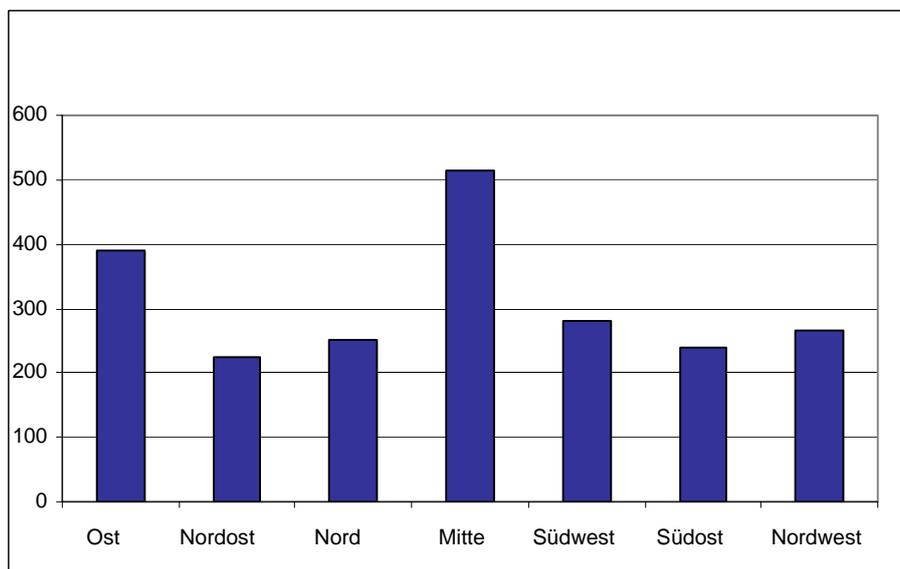
Vorträge Aus- und Weiterbildungen für Fluglehrer



Fluglehreraus- und -fortbildung (Anzahl)



Fluglehreraus- und -fortbildung (Teilnehmer)



2. Flugbetriebsberatungen und -inspektionen

Die FSI besuchen Flugplätze und beraten Platzhalter sowie Verantwortliche für den Flugbetrieb. Festgestellte Mängel und Verbesserungsmöglichkeiten werden zeitnah vor Ort mit den Aktiven diskutiert. Zu den Aufgaben der FSI gehört auch, auf die Übereinstimmung der Praxis des Flugbetriebes mit den gesetzlichen Vorschriften und den gültigen Bestimmungen zu achten. Diese Beratungen ergänzen die gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollen durch die Luftfahrtbehörden der Länder.

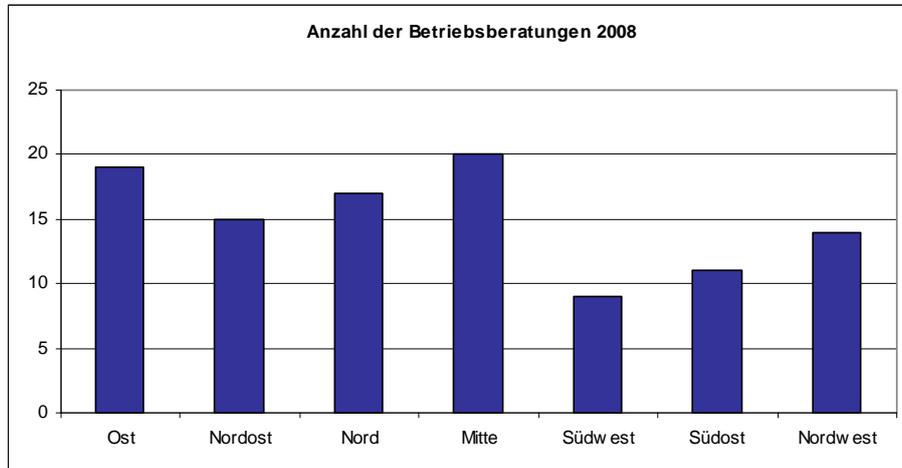
Auffällig war, dass eine aktuelle Übersicht über die Lizenzen und Berechtigungen vereinsintern oft nicht geführt wird. Um die unberechtigte Nutzung von Vereinstechnik auszuschließen, empfiehlt das Büro Flugsicherheit allen Vorständen, diesem Problem mehr Aufmerksamkeit zu widmen.

Für die weitere Arbeit mit den Platzhaltern und Piloten gibt es folgende Schwerpunkte:

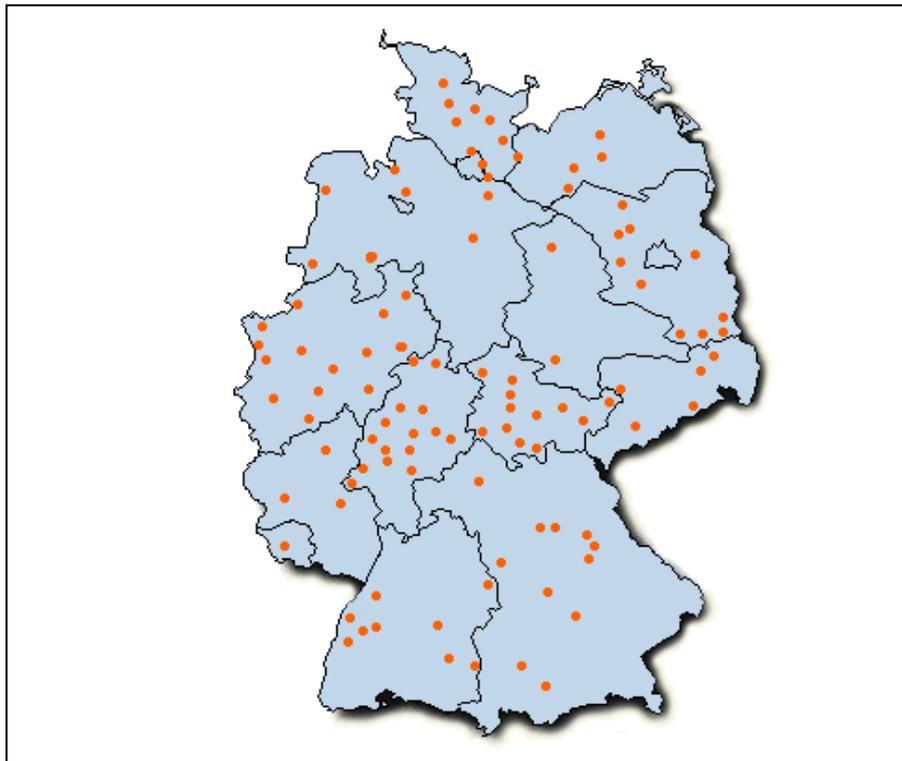
- Betriebsverfahren und deren Übereinstimmung mit der Segelflugsportbetriebsordnung
- Hindernisfreiheit im Sicherheitsstreifen und in den An- und Abflugsektoren
- Höhe des Grasbewuchses auf Segelflugplätzen
- Ausstattung der Windenseile nach den Bestimmungen der Segelflugsportbetriebsordnung
- Verwendung richtiger Sollbruchstellen beim Windschlepp
- Koordination von Mischflugverkehr
- Absperrung und Kennzeichnung von Flugbetriebsflächen

Im Jahr 2008 wurden insgesamt 105 Flugbetriebsberatungen und -inspektionen durchgeführt. (88 im Jahr 2007).

Betriebsberatungen der FSI der Regionalstellen



Flugbetriebsberatungen und -inspektionen



3. FLYTOP-Kurse

Flugsicherheitstraining für Organisationen und Piloten

Die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Fehlern kann durch geeignete Maßnahmen gesenkt werden. Fehler lassen sich jedoch nie ganz eliminieren. Es muss daher von der prinzipiellen Unvermeidbarkeit von Fehlern ausgegangen werden. Ein erfolgreiches Management von Fehlern bedeutet daher zu verhindern, dass sich aus einzelnen Fehlern Unfälle entwickeln können.

Kritische Situationen können durch entsprechende Sicherheitsnetze entschärft werden, so dass das Fliegen fehlertolerant wird. Dies bedarf aber einer kollektiven Anstrengung der Organisation, in deren Rahmen Luftsport stattfindet. Hier setzt FLYTOP an.

Ein lernendes (= sicheres) System in Bezug auf die Flugsicherheit wird Erkenntnisse sehr schnell in die Aus- und Weiterbildung einfließen lassen und somit die Wahrscheinlichkeit von Fehlern sinken lassen. Piloten, die sich der prinzipiellen Unvermeidbarkeit von Fehlern bewusst sind, werden Notfallsituationen üben und beherrschen lernen. Vereine werden eine Sicherheitskultur entwickeln und permanent präventiv tätig werden.

Ziel der FLYTOP-Kurse ist, Piloten und ihr Umfeld für ein höheres Sicherheitsbewusstsein zu sensibilisieren und Verhaltensänderungen bei den Piloten und in den Gruppen zu bewirken. Das Verhalten von Piloten wird maßgeblich von ihrem Umfeld, den Gruppen am Flugplatz, beeinflusst. Deutlich wird das beispielsweise bei den Standardabläufen im Vereinsflugbetrieb (Vorflugkontrollen, Start- und Landechecks, Briefings, Organisation des Flugbetriebs). Jeder Verein, jede Gruppe pflegt eigene Regeln, Traditionen und Gepflogenheiten. In diesen Vereinsgewohnheiten können sich auch Verhaltensweisen etablieren, die sicherheitsrelevant sind.

Eine Verbesserung der Sicherheitskultur des Vereins oder der Flugschule kann entscheidend zur Prävention von Unfällen beitragen. In den FLYTOP-Kursen machen sich alle Mitglieder der Gruppe gemeinsam auf die Suche nach den Schwachstellen. Entscheidend ist, dass Potenziale für Veränderungen gefunden werden. Es geht nicht darum, Schuldige ausfindig zu machen. Die Gruppe entscheidet über die Verbesserungsmaßnahmen. Diese besitzen eine hohe Verbindlichkeit, weil die Notwendigkeit der Veränderung erkannt wurde und in der Gruppe die Maßnahme gemeinsam entschieden wurde.

FLYTOP ist das jüngste Angebot im Programm des Büros Flugsicherheit. Diese systemische und integrative Methode hat sich in vielen Bereichen bewährt.

Nachdem im Frühjahr 2007 die Entwicklung des Konzeptes abgeschlossen war, wurden in verschiedenen Vereinen FLYTOP-Seminare durchgeführt. Die Resonanz war außerordentlich positiv und das Interesse an den Seminaren groß. Um FLYTOP allen Gruppen und Vereinen anbieten zu können, wurden weitere Flugsicherheitsinspektoren als FLYTOP-Trainer ausgebildet. Vorgesehen ist jetzt, dass weiteres Personal aus den Gremien der Luftsportverbände qualifiziert wird.

Mit großem Erfolg wurden 2008 folgende FLYTOP-Seminare durchgeführt:

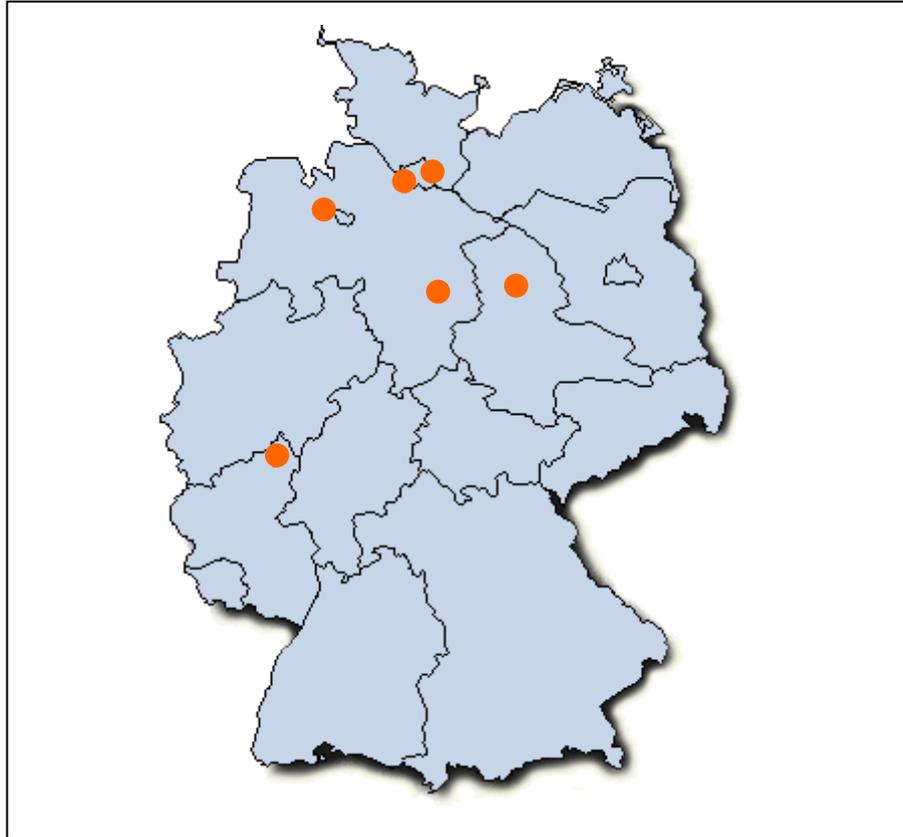
Januar	Fischbeck	35 Teilnehmer
	Segelflug-Club Fischbeck e.V.	
Februar	Wolfenbüttel	30 Teilnehmer
	Luftsportgemeinschaft Wolfenbüttel e.V.	
November	Hamburg-Boberg	75 Teilnehmer
	Hamburger Aero Club Boberg e.V.	
November	Magdeburg	40 Teilnehmer
	Segelfliegerclub Magdeburg e.V.	
Dezember	Delmenhorst	54 Teilnehmer
	Luftsportverein Delmenhorst e.V.	
Dezember	Montabaur	40 Teilnehmer
	Luftsportclub Westerwald e.V.	

Hinzu kommt ein FLYTOP-Kurs speziell für Fluglehrer in Gemüden. Dieser Kurs stellt ein neu entwickeltes Modul von FLYTOP dar.

Typische Beispiele für Verbesserungsmaßnahmen, die bei FLYTOP-Trainings erreicht wurden:

- Einführung eines strukturierten Briefings vor Flugbetriebsbeginn
- Einführung eines Debriefings nach Ende des Flugbetriebs
- Überarbeitung der Gebührenordnung hinsichtlich der Motivation zum sicherheitsrelevanten Fliegen
- Einrichtung eines zweckmäßigen Vereinstreffpunktes (für Briefing, Debriefing)
- Benennung von Tutoren für (neue) Flugschüler
- Erarbeitung eines Fortbildungsplanes für Lizenzinhaber
- Einrichtung eines vereinsinternen Internetforums für anonyme Fehlermeldungen
- Erarbeitung von Umschulungsprogrammen zur Einweisung auf neue Flugzeugtypen

FLYTOP-Vereinskurse 2008



Ausblick auf 2009:

Das Entwicklungsteam wird weitere Trainingsmodule erarbeiten und in der Praxis erproben.

In Planung sind folgende Kurssysteme:

- FLYTOP-Ausbildung für Fluglehrer
- FLYTOP-Fortbildung für Fluglehrer

4. Sicherheitstrainings und Wettbewerbe

Höhepunkt des Luftsportjahres 2008 war die Ausrichtung der 30. Segelflug-Weltmeisterschaften in der 15-m-, 18-m- und Offenen Klasse in Lüsse bei Berlin. 133 Piloten aus 34 Ländern kämpften im August 2008 um die Weltmeistertitel.

Das Büro Flugsicherheit war mit einem Flugsicherheitsinspektor (FSI) vor Ort. In den Briefings für die Wettbewerbspiloten, Schlepppiloten und Helfer informierte der FSI über allgemeine und wettbewerbsspezifische Sicherheitsaspekte. Bei der Auswahl der Wettbewerbsaufgaben und während des Flugbetriebs arbeitete der FSI eng mit der Wettbewerbsleitung zusammen.

Die Weltmeisterschaften verliefen trotz der teils schwierigen Wetterbedingungen störungs- und unfallfrei.

Sicherheitstrainings des Büros Flugsicherheit

33. Motorflugsicherheitstraining Nordhorn-Lingen (17 Teilnehmer)

25. bis 29. April 2008

- Starts und Landungen auf kurzen Pisten
- Flüge über See – Flug nach Helgoland
- Auslandsflüge (Groningen, Texel/NL)
- radargeführte Anflüge bei den Heeresfliegern in Rheine-Bentlage
- Training von Notverfahren (Ziellandeübungen, Triebwerksstörungen usw.)

34. Motorflugsicherheitstraining Kyritz (23 Teilnehmer)

25. bis 29. April 2008

- Basics
- Training von Notverfahren
- Einflug in den kontrollierten Luftraum Berlin mit Landung in Tempelhof
- Auslandsflüge nach Dänemark, Bornholm und Polen
- radargeführte Landeanflüge bei der Bundeswehr in Rostock-Laage

35. Motorflugsicherheitstraining Leipzig-Altenburg (15 Teilnehmer)

2. bis 6. Mai 2008

- Basics
- CVFR-Trainingsflüge
- Landungen auf Verkehrsflughäfen
- Auslandsflüge Tschechische Republik
- Training von Notverfahren (Ziellandeübungen, Triebwerksstörungen usw.)
- radargeführte Landeanflüge bei der Bundeswehr in Holzdorf

Trudeltraining in Dierdorf (20 Teilnehmer)

19. bis 21. September 2008

Dieses Training wurde vom zuständigen FSI organisiert und in dieser Art zum ersten Mal durchgeführt. An zwei Tagen haben 20 Piloten in Briefings mehr über das Trudeln erfahren und praktisch das Ein- und Ausleiten dieses Flugzustandes geübt. Für das Jahr 2009 ist eine Fortsetzung des Trudeltrainings geplant.

Der große Erfolg der Motorflugsicherheitstrainings, die in der Allgemeinen Luftfahrt inzwischen etabliert sind, ist ohne die professionelle Hilfe und Unterstützung einer Reihe von Partnern undenkbar.

Dank für die Zusammenarbeit im Jahr 2008 gilt besonders den direkten Partnern vor Ort, die Infrastruktur, Technik und Personal zur Verfügung stellten:

- Verein Aktiver Piloten und Verein für Motorflug, Klausheide
- Flugschule Ardex, Kyritz
- Flugschule Stahnke, Altenburg
- Luftsportverein Neuwied
- Deutscher Wetterdienst, der dem Büro Flugsicherheit die notwendige Software und die Wetterdaten kostenfrei zur Verfügung stellte
- Firma Jeppesen, die alle Teilnehmer und Fluglehrer mit aktuellem Kartenmaterial und mit Anflugblättern ausrüstete
- „SeeYou“ für die Visualisierungssoftware zur Auswertung von Flügen
- den Geschäftsführungen der Flugplätze Helgoland, Kyritz, Altenburg und Klausheide
- „General Flugsicherheit“ der Bundeswehr, dem Heeresfliegerregiment 15 „Münsterland“ Rheine-Bentlage, dem JG -73 „Steinhoff“ in Rostock-Laage und der Lufttransportgruppe Holzdorf des LTG 62

Das Büro Flugsicherheit unterstützte im Jahr 2008 folgende Veranstaltungen und Trainings:

Motorflugsicherheitstraining des LV Niedersachsen, Wilhelmshaven
Juni 2008

- Basics, Notverfahren, Navigation
- Kurzstart und Kurzlandung
- Anflug und Landung auf Helgoland

Motorflugsicherheitstraining Gebirgsflug des LV Niedersachsen, Kaufbeuren

August 2008

- Flüge im Hochgebirge
- Landungen auf hoch gelegenen Flugplätzen (Samedan u. a.)
- Auslandsflüge (Österreich, Schweiz, Italien)

Sicherheitstraining des LV Rheinland-Pfalz für Ultraleichtflugzeuge, Motorsegler und Motorflugzeuge, Bremgarten - Gap mit Hochgebirgsweisung

Mai und September 2008

- Auslandsflüge (Frankreich / Österreich)
- sichere Flüge im und über das Hochgebirge (Alpenquerung)
- Landungen auf hoch gelegenen Flugplätzen (Barcelonnette, St. Crepin)
- Landungen auf einem Altiport (Flugplatz mit spezieller Charakteristik, beispielsweise mit Bahnneigung größer als zehn Prozent)
- Training von Notverfahren (Ziellandeübungen, Triebwerksstörungen u. ä.)

AOPA-Trainingscamp in Eggenfelden

August 2008

- Auslandsflüge (Österreich, Schweiz)
- sichere Flüge im und über das Hochgebirge (Alpenquerung)

Amtlich anerkannte Fluglehrerfortbildung Multiplikatorenlehrgang in St. Auban/Frankreich

August 2008

- Flüge im Hochgebirge
- Außenlandung in den Alpen
- Training von Notverfahren (Erkennen und Beenden von unkontrollierten Fluglagen)
- Grenzen der menschlichen Leistungsfähigkeit bei Höhenflügen
- Sauerstoff bei Höhenflügen

Breitenförderkurs (BFK) im Gebirgssegelflug in Samedan/Schweiz

Juni 2008

- Gebirgsflugtraining in Zusammenarbeit mit dem Aeroclub der Schweiz

Sicherheitstrainings in Unterwössen, Ottengrüner Heide und Schwandorf

Betreuung von Wettbewerben

Die FSI unterstützen die Organisatoren bei Wettbewerben. Sie weisen die Verantwortlichen auf Sicherheitsaspekte bei der Wahl der Wettbewerbsaufgaben hin, briefen die Teilnehmer, Helfer und Rettungskräfte. Üblicherweise beschränkt sich die Unterstützung auf die Anfangsphase.

Neben den Weltmeisterschaften im Segelflug wurden 2008 vom Büro Flugsicherheit folgende große Wettbewerbe und Meisterschaften betreut:

- Motorflug
Deutsche Meisterschaft im Navigationsflug in Rudolstadt

- Heißluft- und Gasballonfahrt
Thüringer Waldweitfahrt in Suhl
Deutsche Juniorenmeisterschaft in Heldburg

- Segelflug
Landesmeisterschaft in Bad Sobernheim
Internationaler offener Wettbewerb in Klix

Außerdem wurden eine Reihe regionaler Wettbewerbe, Vergleichsfliegen und Luftfahrtveranstaltungen unterstützt.

5. Sicherheitscheck

Das Büro Flugsicherheit stellt für Vereine, Pilotengruppen und Flugplatzbetreiber Checklisten zusammen. Mit Hilfe dieser Listen lässt sich schnell und einfach erfassen, wo Sicherheitsrisiken und Verstöße gegen sicherheitsrelevante rechtliche Bestimmungen vorliegen können.

Diese Checklisten werden den Vereinen in Form eines Handbuches, ähnlich einer Auditierung, zur Verfügung gestellt. Dieses Verfahren soll es den Verantwortlichen leicht machen, Abweichungen von den gesetzlichen Bestimmungen zu erkennen. Dadurch ist es möglich, den Sicherheitsstandard für den Verein oder Platznutzer zum Zeitpunkt der Durchführung des Checks zu dokumentieren.

Aufgabe der Flugsicherheitsinspektoren ist es, den Vereinen und Betreibern beim Aufspüren der Risiken zu helfen, für alle Sicherheitsthemen zu sensibilisieren und vor allem zu motivieren, sich für mehr Sicherheit im Flugbetrieb einzusetzen. Die kontinuierliche und langjährige Zusammenarbeit zwischen den Partnern ermöglicht die erforderliche vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Im Mittelpunkt der Überprüfung steht die praktische Umsetzung anerkannter Sicherheitsgrundsätze in der Organisation und Durchführung des Flugbetriebs.

Aus diesem Grund ersetzt der Sicherheitscheck nicht die behördlichen Pflichten bei der Wahrnehmung der Luftaufsicht und steht auch nicht in Konkurrenz dazu.

Im Jahr 2008 wurde ein Entwurf für das Handbuch entwickelt. In einer ersten Testphase wurden die Checklisten zusammen mit ausgewählten Vereinen auf Praxistauglichkeit geprüft.

6. Arbeitstagungen des Büros Flugsicherheit

Für Weiterbildung, Erfolgskontrolle und Erfahrungsaustausch treffen sich die Mitarbeiter des Büros Flugsicherheit zu ihren Arbeitstagungen. Im Jahr 2008 fanden fünf dieser mehrtägigen Meetings statt.

Arbeitstagungen

Februar 2008 – Langen

Schwerpunkte:

Gemeinsame Tagung mit der Deutschen Flugsicherung DFS, Beratung über Anknüpfungspunkten für gemeinsame Flugsicherheitsarbeit verschiedener Bereiche der DFS und dem BüFS. Im Rahmen der Beratungen referierten seitens der DFS unter anderem:

- Andreas Nees über Aufgaben und Struktur der DFS und Serviceleistungen für Privatpiloten
- Herwart Goldbach über die Entwicklung des Fluginformationsservice und seine Leistungen für die Allgemeine Luftfahrt
- Petra Allhoff über die besondere Nutzung des Luftraumes (BNL), speziell bei der Vorbereitung und Durchführung von Wettbewerben
- Gunnar Strobel über die Planung und Entwicklung von Luftraummaßnahmen

Weitere Themen:

- Vorstellung neuer Produkte der LED-Technologie zur Erhöhung der Erkennbarkeit kleiner Flugzeuge, Vorstellung eines neuen funkbasierten Wetterübertragungssystems für Flugplätze mit „Fliegen ohne Flugleiter“.
- Standardvorträge des BüFS – Bestandsaufnahme und Aufgabenstellung für die Überarbeitung

Mai 2008 – Kassel

Schwerpunkte:

- Weiterentwicklung von FLYTOP
- Sicherheitstrainings des Büros Flugsicherheit
- Überarbeitung der Hangflugregeln
- Flugsicherheitsinspektoren auf Wettbewerben

Juli 2008 – Gersfeld/Rhön

Schwerpunkte:

- Ergänzungen zur Segelflugsportbetriebsordnung SBO
- Ergebnisse der Task-Force UL
- Stand des Forschungsvorhabens „Anforderungen an Raketen-
tenauszugssysteme in Segelflugzeugen und Motorseglern“
- Besuch bei der Firma Schleicher in Poppenhausen

Oktober 2008 – Duderstadt

Schwerpunkte:

- Haushalt des BüFS
- Vorstellung der überarbeiteten Standardvorträge
- Möglichkeiten des Einsatzes von FLARM in Motorflugzeugen

Dezember 2008 – Braunschweig

Schwerpunkte:

- Ergebnisse der Untersuchung von Flugunfällen 2008 zur Vorbereitung der Vortragsaison 2008/2009
- Vorschläge zur Überarbeitung der SBO, der Methodik für Segelflugausbildung, der Windenfahrerbestimmungen und der Betriebstüchtigkeitsforderungen für Startwinden hinsichtlich des sicheren Windenstarts
- Entwicklung des Flugunfallgeschehens im Ultraleichtflug im Jahr 2008 (gemeinsame Beratung mit der BFU)
- Zusammenarbeit mit der Abteilung General Flugsicherheit der Bundeswehr

Auch im Jahr 2008 erhielt das Büro Flugsicherheit die Möglichkeit, an Flugsicherheitsveranstaltungen der Abteilung General Flugsicherheit der Bundeswehr teilzunehmen. Zwei Mitarbeiter des Büros waren Teilnehmer der Jahrestagung der Abteilung General Flugsicherheit an der Offiziershochschule des Heeres in Dresden.

7. Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Gremien

Sportfachgruppen

Das Büro Flugsicherheit arbeitet eng mit den Sportfachgruppen des DAeC und den DAeC-Mitgliedsverbänden zusammen. Jede Luftsportart hat einen Flugsicherheitsinspektor als Ansprechpartner für das Thema Flugsicherheit. Diese Mitarbeiter nehmen in der Regel an relevanten Sitzungen der Gremien teil.

Segel- und Motorsegelflug	FSI Klaus-Uwe Fuchs
Motorflug	FSI Jens Eisenreich
Ultraleichtflug	FSA Ralf Keil
Fallschirmsport	Ref. FluSi Ottmar Gottschalg
Ballonfahrt	FSI Wolfgang Berger
Gleitschirm- und Drachenflug	FSI Herbert Lehner

PPL-Fragenkatalog

Seit dem Jahr 2000 bearbeitet der DAeC im Auftrag des Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung die standardisierten Fragenkataloge für die Prüfung zu den Luftfahrerscheinen PPL-A, -H nach JAR-FCL und PPL-N, GPL, FBPL und Luftfahrerschein für Luftsportgeräteführer. Das Büro Flugsicherheit unterstützt einige der eingerichteten Arbeitsgruppen. Durch Auswahl und Formulierung der Prüfungsfragen kann Einfluss auf die Ausbildung von Luftfahrern genommen werden. Besonders das Fach „Verhalten in besonderen Fällen“ steht hier im Focus.

Im Frühjahr 2009 ist eine aktualisierte Neuauflage geplant. Im Jahr 2008 wurden die Inhalte überarbeitet und gegebenenfalls an die neuen Vorschriften angepasst.

8. Flugunfalluntersuchung

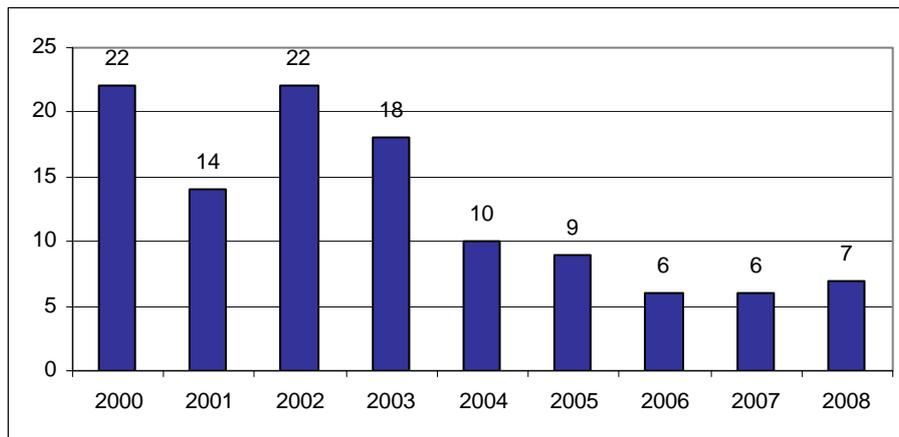
Alle Flugsicherheitsinspektoren des Büros Flugsicherheit sind als Flugunfalluntersucher der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung (BFU) ausgebildet und werden, soweit Flugunfälle in der Allgemeinen Luftfahrt untersucht werden, von der BFU herangezogen. Sie nehmen regelmäßig an den Fortbildungsveranstaltungen der BFU teil.

Im Jahr 2008 wurden durch die FSI folgende Flugunfälle im Auftrag der BFU untersucht:

- 15. April 2008, Jechtingen (BW), Diamond DA-42
Luftzerleger nach Blitzeinschlag, Pilot getötet
- 9. Mai 2008, Rottach-Egern (BY), DG-808C
Kollision mit einem Berghang, Pilot getötet
- 12. Mai 2008, Fürstzell (BY), Phoebus
Unkontrollierte Fluglage im Landeanflug, Pilot getötet
- 23. Juli 2008, Fehrbellin (BB), Evector EV97 „Eurostar“
Unkontrollierte Fluglage, Pilot getötet
- 17. August 2008, Erfurt (TH), Dornier 228
Landeunfall, keine Verletzten
- 25. August 2008, Köln (NRW), FK-14B „Polaris“
Unkontrollierte Fluglage nach Wolkeneinflug, Pilot leicht verletzt

- 31. August 2008, Müllheim (BW), Stampe SV4C
Unkontrollierte Fluglage, zwei Schwerverletzte
- 19. September 2008, Eggersdorf (BB), Comco C-42
Unkontrollierte Fluglage, zwei Personen getötet
- 12. Oktober 2008, Hamm (NRW), Astir CS
Unkontrollierte Fluglage bei der Landung, Pilot getötet

Anzahl der untersuchten Unfälle durch das Büro Flugsicherheit



Im Ergebnis der Arbeit der „Task Force UL“ wurden 2008 verstärkt Unfälle im Bereich Ultraleicht durch die BFU untersucht. Bei insgesamt 19 Unfällen waren Beauftragte oder Mitarbeiter der BFU vor Ort.

9. Messen, Ausstellungen und Luftfahrttage

Auf Luftfahrtmessen, Ausstellungen und bei Luftfahrttagen präsentiert sich das Büro Flugsicherheit. Die Mitarbeiter informieren über das Leistungsangebot und die aktuellen flugsicherheitsrelevanten Themen und Probleme. Viele Besucher nutzen die Präsenz, um Vortragstermine für die Vereine und Pilotengruppen zu vereinbaren.

Das Büro bietet den Veranstaltern von Messen, Ausstellungen und Luftfahrttagen an, sie mit Flugsicherheitsvortrag im Vortragsprogramm zu unterstützen.

Veranstaltungspräsenz 2008:

- Air Magdeburg
- Deutscher Segelfliegertag, Kamen
- UL-Fliegertag, Bad Sobernheim
- Fliegertag des LVB, Fürstenfeldbruck

10. Personal und Haushalt des Büros Flugsicherheit

Im Büro Flugsicherheit arbeiten neun Mitarbeiter, von denen sieben Flugsicherheitsinspektoren (FSI) mit regionaler Verantwortung im ständigen Außendienst eingesetzt sind.

Zentrale des Büros Flugsicherheit

Deutscher Aero Club e.V. in Braunschweig

Referent Ottmar Gottschalg

Assistent Ralf Keil

Regionalstelle Nord

Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen

FSI Thorsten Frisch

Regionalstelle Nordost

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern

FSI Jens Eisenreich

Regionalstelle Ost

Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

FSI Wolfgang Berger

Regionalstelle Nordwest

Nordrhein-Westfalen

FSI Peter Nemitz

Regionalstelle Mitte

Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland

FSI Klaus-Uwe Fuchs



Regionalstelle Südwest

Baden Württemberg

FSI Martin Jost

Regionalstelle Südost

Bayern

FSI Herbert Lehner

Die Flugsicherheitsinspektoren sind aktive Piloten mit Lehrberechtigung. Einige haben Lizenzen für Ballone, Drachen- und Gleitschirme oder für den Fallschirmsport.

Die Haushaltsmittel des Büros Flugsicherheit setzen sich zusammen aus:

- einer Projektförderung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung für die Flugsicherheitsarbeit in der Allgemeinen Luftfahrt
- einem Eigenanteil des DAeC an der Projektförderung

Die Projektförderung durch den Bund macht mehr als 95 % des Budgets des Büros Flugsicherheit aus.

11. Anhang

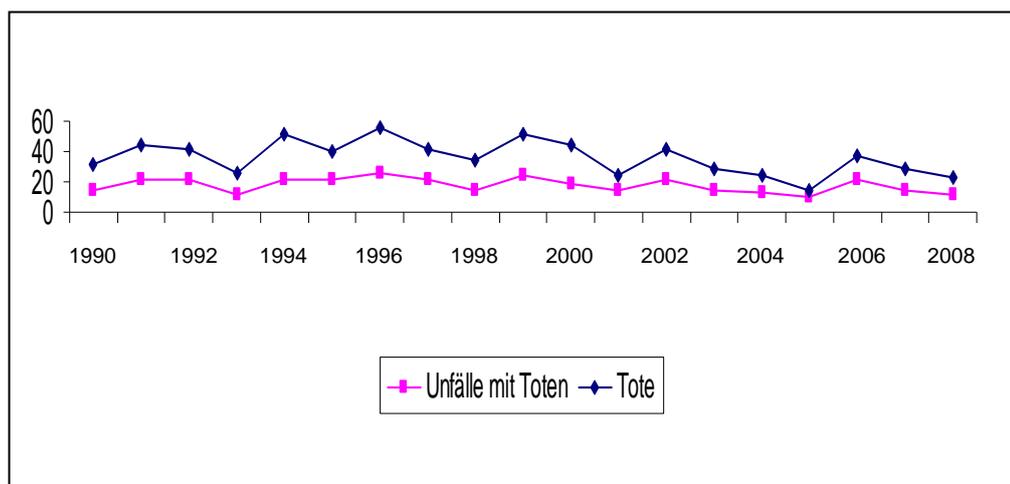
Übersicht Flugunfälle 2008

Das vorliegende Zahlenmaterial basiert auf den wöchentlichen Unfallmeldungen der BFU, ergänzt durch die monatlichen Bulletins.

1. Einmotorige Luftfahrzeuge < 2 t MTOW

	2007	2008
Unfälle	98	81
Unfälle mit tödlich Verletzten	15	12
Anzahl tödlich Verletzte	25	23

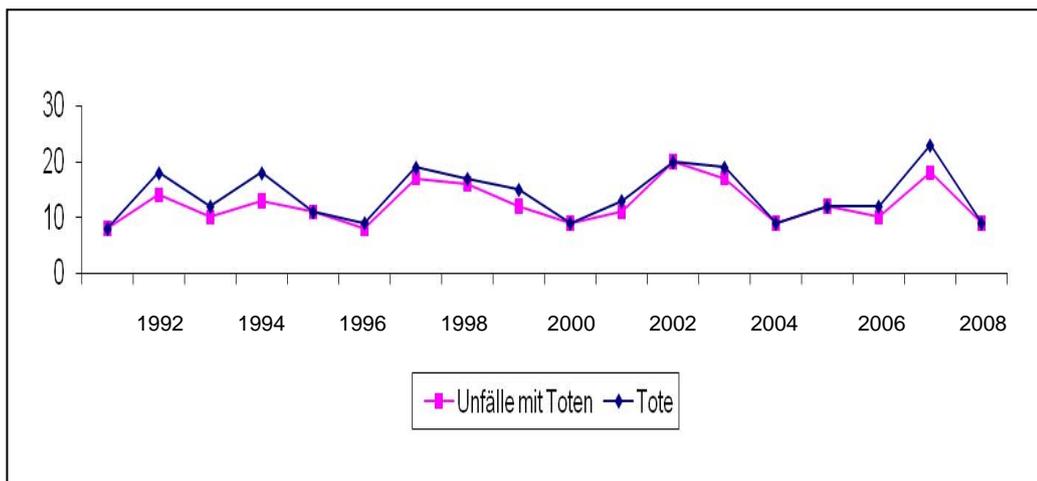
Tödliche Unfälle mit Motorflugzeugen



2. Segelflugzeuge

	2007	2008
Unfälle	92	70
Unfälle mit tödlich Verletzten	18	10
Anzahl tödlich Verletzte	23	10

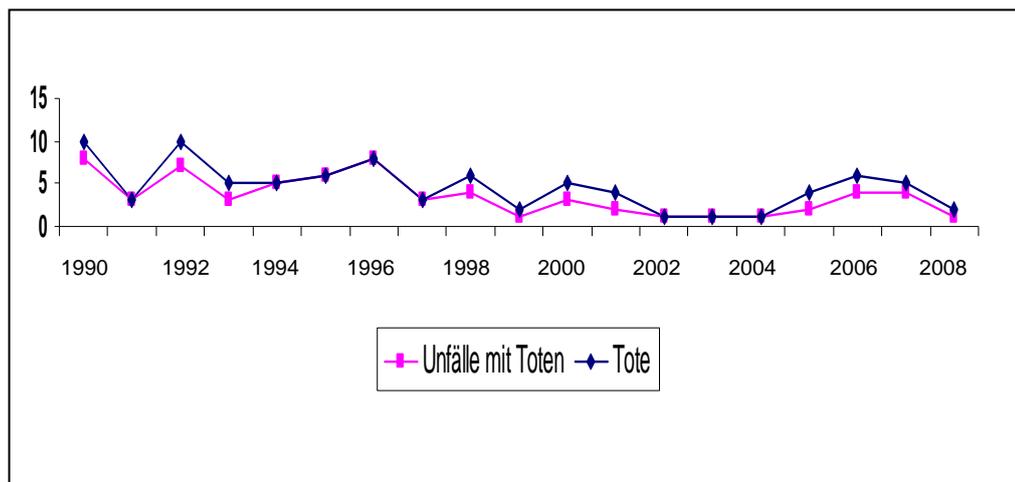
Tödliche Unfälle mit Segelflugzeugen



3. Reisemotorsegler

	2007	2008
Unfälle	18	10
Unfälle mit tödlich Verletzten	4	1
Anzahl tödlich Verletzte	7	2

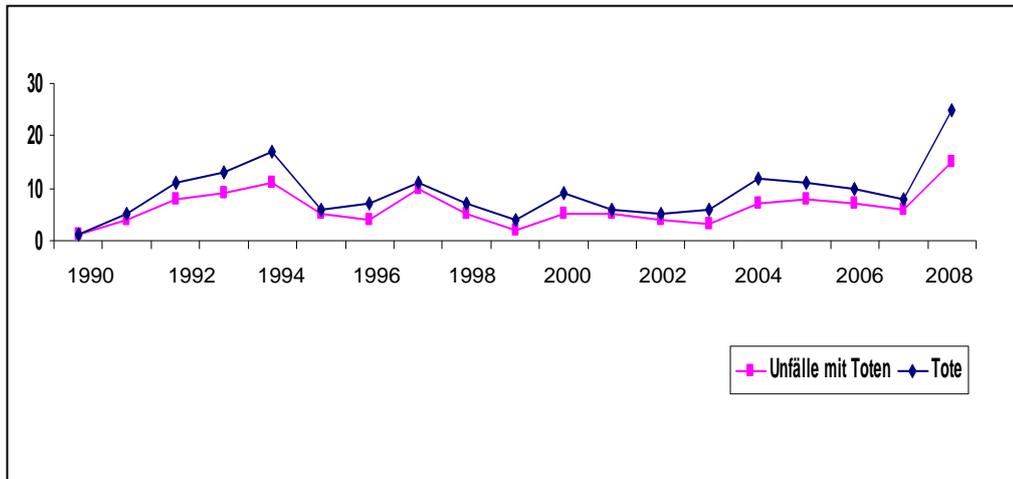
Tödliche Unfälle mit Reisemotorseglern



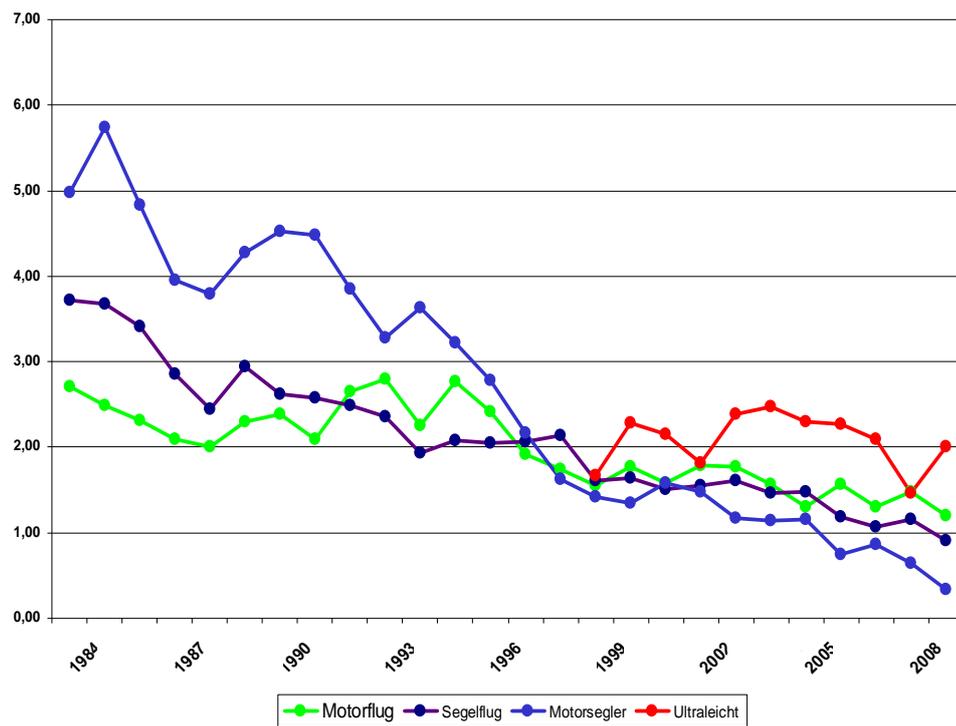
4. Aerodynamisch gesteuerte Ultraleichtflugzeuge

	2007	2008
Unfälle	41	67
Unfälle mit tödlich Verletzten	6	15
Anzahl tödlich Verletzte	8	25

Tödliche Unfälle mit Ultraleichtflugzeugen



Ein Vergleich der Unfallhäufigkeit der genannten Luftfahrzeugkategorien je 100 zugelassene Luftfahrzeuge ergibt bis zum Jahr 2008 folgendes Bild:



Eine Darstellung der Entwicklung der Anzahl der Unfälle in Relation zu Bewegungszahlen (geflogene Stunden, Starts und Landungen) ist leider nicht möglich. Diese Zahlen werden dem Büro Flugsicherheit seit einigen Jahren nicht mehr zur Verfügung gestellt.